



Wasser ist ein zentraler Produktionsfaktor. Aber Trinkwasserqualität reicht für die Anforderungen von Industrie, Gewerbe, Laboren und Forschung oft nicht aus. Envirofalk produziert deshalb Wasseraufbereitungsanlagen für die Erzeugung von Rein- und Reinstwasser, die für die jeweilige Branche maßgeschneiderte, intelligente Lösungen bieten. Foto: Envirofalk

## EINE SAUBERE SACHE

**REINHEIT** Envirofalk in Westerbürg steht für innovative Wasseraufbereitungsanlagen aus Deutschland. Das Unternehmen bietet der Industrie, der Pharmabranche, Krankenhäusern und Laboren intelligente Lösungen, die Wasser sicher, nachhaltig und energieeffizient nutzbar machen.

Von Hans-Rolf Goebel

Vor 37 Jahren fing alles an. Drei Freunde mieteten eine Doppelgarage und begannen dort, mit ihrem kleinen Unternehmen an intelligenten Lösungen zu tüfteln, durch die man Trinkwasser so aufbereiten kann, dass es zu Prozesswasser mit hoher Reinheit wird. Einer der drei Gründer war Peter Leyendecker, der Envirofalk auch heute noch führt, und der sein Unternehmen mit inzwischen gut 500 Mitarbeitern über die Jahre an die Spitze der Spezialisten für Wasseraufbereitung gebracht hat. Sein Credo lautet: Fokussierung, Langfristigkeit und Verlässlichkeit. „Wir haben die Ausrichtung auf ein klar definiertes Anwendungsgebiet und eine genau spezifizierte Kundenzielgruppe über Jahrzehnte konsequent eingehalten. Dadurch sind Partnerschaften entstanden, die wegen ihrer Verlässlichkeit und engen Verbundenheit weit über eine reine Kunden-Lieferanten-Beziehung hinausgehen.“ Leyendecker ist nicht auf der Suche nach

kurzfristigen Einmalgeschäften. Er versteht sich als Wegbegleiter seiner Kunden in deren Entwicklungsprozess – und das zum Teil über Jahrzehnte. Es gibt Anlagen, die bereits seit mehr als 20 Jahren laufen, die aber in dieser Zeit durch eine permanente Betreuung von Envirofalk neuen Gegebenheiten angepasst, technologisch optimiert oder wegen gestiegenen Bedarfs vergrößert wurden.

Envirofalk ist ein Nischenanbieter mit Expertise für ausgewählte Branchen. Das Unternehmen steht auf zwei Säulen. Zum einen ist es spezialisiert auf die Wasseraufbereitung für industrielle Anwendungen, zum Beispiel für die optische Industrie, industrielle Medizintechnik und Glas verarbeitende Unternehmen, zum anderen auf den Einsatz seiner Anlagen für Reinstwasser in den Bereichen Pharmazie, Krankenhäuser und Labore. „Für unsere Kunden ist Wasser Rohstoff. Wir machen da-

raus Wasser von enorm hoher Reinheit. Die Wasserqualität, die aus unseren Anlagen kommt, entscheidet maßgeblich über die Produktqualität des Kunden“, sagt Leyendecker. Am Anfang steht eine Bestandsaufnahme und Bedarfsana-

lyse. „Wir kommen mit einem weißen Blatt Papier zum Kunden, hören intensiv zu und lassen uns alles präzise erklären, damit wir eine individuelle Lösung anbieten können.“ Dann folgt ein Konzeptvorschlag und die Installation der Anlage, die über ihren gesamten Lebenszyklus immer wieder verfeinert und optimiert werden kann.

„Was unsere Zusammenarbeit auszeichnet, ist der respektvolle Umgang und der echte Zusammenhalt im Alltag. Genau diese Kultur ist ein wichtiger Teil unseres Erfolgs.“

Peter Leyendecker,  
Sprecher der Geschäftsführung von Envirofalk

lyse. „Wir kommen mit einem weißen Blatt Papier zum Kunden, hören intensiv zu und lassen uns alles präzise erklären, damit wir eine individuelle Lösung anbieten können.“ Dann folgt ein Konzeptvorschlag und die Installation der Anlage, die über ihren gesamten Lebenszyklus immer wieder verfeinert und optimiert werden kann.

Das Westerwälder Unternehmen vertreibt seine Produkte vor allem in der DACH-Region, aber auch in angrenzenden Ländern wie Belgien, Holland, Polen oder Dänemark. Das bedeutet aber nicht, dass die Wasseraufbereitung „Made in Germany“ aus Westerbürg nicht auch in Asien oder den USA zu finden ist. „Unser direkter Export ist relativ gering, unser indirekter dafür deutlich höher. Das liegt daran, dass viele unserer deutschen Kunden Global Player sind, die international ausgerichtet sind und auch bei Montage oder Wartung der eigenen Anlagen rund um den Globus unterwegs ist.“

Für die Zukunft sieht der Geschäftsführer noch beträchtliches

Entwicklungspotenzial, wengleich die Verfahrenstechnik im Bereich Wasseraufbereitung als eher konservativ und wenig wandelbar gilt. Neue Möglichkeiten ergeben sich insbesondere für den wachsenden Bedarf an Wasserstoff,

der im Elektrolyseverfahren Reinstwasser in großen Mengen benötigt, aber auch für mehr Nachhaltigkeit durch Rückgewinnungsverfahren (Reuse) und Kreislaufführung für Wasser.

Obleich Envirofalk darauf bedacht ist, ein eigenständiges Unternehmen mit unverwechselbarer Identität zu bleiben, hat Leyendecker entschieden, sich einem Verbund ohne ausgeprägte Konzernstruktur anzuschließen, der Envirofalk Group. Diese steht für eine europaweit agierende Dachmarke, die als Expertennetzwerk für die unterschiedlichsten Wasserbehandlungstechnologien und Branchen mit vier Kernbereichen auftritt. Mit ihrer Wasser-, Prozesswasser- und Reinstwasseraufbereitung deckt das Westerwälder Unternehmen einen dieser vier Kernbereiche ab. Ein besonderer Vorzug dieser Struktur sei die Möglichkeit, sich innerhalb des Verbundes gegenseitig helfen zu können. Das gelte speziell für die unaufhaltsam zunehmende Zahl an Gesetzesauflagen, Regularien und Berichtspflichten. „Wir sind über die Jahre beständig gewachsen und je größer wir wurden, desto erdrückender wurde die Bürokratielast. Da ist es hilfreich, wenn das auf mehr Schultern verteilt ist. Denn Bürokratie lenkt vom Unternehmertum ab, blockiert und macht müde.“

Die Hidden Champions in Deutschland sind in der Regel zu 70 Prozent in Familienbesitz und vergrößern sich gern auf dem Weg des organischen Wachstums, also durch die Expansion aus eigener Kraft, ohne Fusionen oder Übernahmen. An dieser Stelle hat Envirofalk in den letzten Jahren eine veränderte strategische Ausrichtung vorgenommen.

„Auch wir setzen weiter auf organisches Wachstum. Aber in der Vergangenheit sind unterschiedliche Unternehmen mit verwandten Geschäftsgebieten und ergänzender Expertise auf uns zugekommen und haben Anschluss gesucht. Diesen Unternehmen haben wir einen Heimatbahnhof geboten“, erklärt Leyendecker. Oft waren die Gründelinge Nachfolgeprobleme oder mangelnde Chancen für einen erfolgreichen Generationenwechsel. „Eine gelungene Unternehmensnachfolge zu regeln und umzusetzen ist Champions League.“ Oft glaubten Inhaber, ihr bester Ingenieur müsse nachfolgen und die Unternehmensführung übernehmen. Aber ein guter Ingenieur sei nicht zwangsläufig auch eine geborene Unternehmerpersönlichkeit. Am Ende schade sich das Unternehmen bei der Geschäftsübergabe doppelt: Ein hochqualifizierter Ingenieur fehle der Produktion und die Geschäftsführung stehe ohne fähigen Kopf da.

„Die zugekauften Unternehmen haben uns wichtige neue Impulse gegeben. Vor allem aber haben sie sehr gut zu unserer Unternehmenskultur gepasst. Was unsere Zusammenarbeit auszeichnet, ist der respektvolle Umgang und der echte Zusammenhalt im Alltag. Genau diese Kultur ist ein wichtiger Teil unseres Erfolgs“, betont Leyendecker. Viele Führungskräfte sind seit ihrer Ausbildung bei Envirofalk im Unternehmen aufgestiegen, die Fluktuation ist sehr gering und in manchen Fällen ist es schon die zweite Generation von Mitarbeitern, die mit dem Unternehmen den gemeinsamen Weg gehen.

### KNAPPER WERDENDES GUT

Wasserknappheit wird in Deutschland durch den Klimawandel und sinkende Grundwasserspiegel zunehmend zum Problem, besonders im Sommer. Deshalb kommt Rückgewinnungsverfahren (Reuse) und Kreislaufführung für Wasser eine immer stärkere Bedeutung zu. Landwirtschaft, Energieerzeugung (Kühlwasser), Industrie und private Haushalte konkurrieren zunehmend um Wasser. Laut einer Studie des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) herrscht in jedem zweiten Landkreis inzwischen Wasserstress, angetrieben durch intensive Nutzung in Landwirtschaft und Industrie. Seit 2000 verlor Deutschland rund 60 Milliarden Kubikmeter Wasser, was zu hohen wirtschaftlichen Risiken führt. Niedrigwasser in Flüssen und ausgetrocknete Böden gefährden zudem Ökosysteme. Trotz teils nasser Winter sinken die Grundwasserstände langfristig, was besonders im Sommer 2025 zu Engpässen führte. Vor allem Regionen mit intensiver Landwirtschaft und Industrie sind betroffen.

Die Hauptursachen sind:

**KLIMAWANDEL:** höhere Temperaturen und dadurch erhöhte Verdunstung.

**ÜBERNUTZUNG:** hohe Entnahmemengen für Bewässerung in der Landwirtschaft, für Industrieprozesse, aber auch durch private Pools.

**FLÄCHENVERSIEGELUNG:** Wasser kann nicht in den Boden versickern und zur Grundwasserneubildung beitragen.

Quelle: BUND



Das Unternehmen Envirofalk mit Sitz in Westerburg gibt es mittlerweile seit 37 Jahren. Was als Garagenfirma begann, ist heute ein renommierter Hidden Champion der Wasseraufbereitung. Foto: Hans-Rolf Goebel

“

Es sind Partnerschaften entstanden, die wegen ihrer Verlässlichkeit und engen Verbundenheit weit über eine reine Kunden-Lieferanten-Beziehung hinausgehen.

Peter Leyendecker,  
Sprecher der Geschäftsführung von Envirofalk

”



PETER LEYENDECKER

Leyendecker ist Sprecher der Geschäftsführung bei Envirofalk und gründete das Unternehmen bereits im Alter von 22 Jahren, gemeinsam mit seinen damaligen Partnern. Er entwickelte es über die Jahre zu einem führenden Spezialisten für Wasseraufbereitungstechnik. Leyendecker absolvierte ein Masterstudium in Business Administration (MBA), ist verheiratet und Vater zweier erwachsener Söhne.

Foto: Envirofalk

#### ZUR PERSON

#### ZUM UNTERNEHMEN

NAME Envirofalk GmbH Prozesswassertechnik

GEGRÜNDET 1989 von Peter Leyendecker und zwei Partnern

GESCHÄFTSFÜHRUNG Peter Leyendecker

STANDORT Westerburg

KERNKOMPETENZ Spezialist für Wasseraufbereitungstechnik

MITARBEITENDE rund 500

WEITERE INFORMATIONEN [www.envirofalk.com](http://www.envirofalk.com)

ANZEIGE

# Wenn Krisen Energiepreise bestimmen.

Dann produzieren Unternehmen  
ihren Strom selbst.

Photovoltaik und Speicher  
machen Energie zum  
strategischen Vorteil  
statt zum Kostenrisiko.

[wi-solar.de](http://wi-solar.de)

Jetzt Energiepotenzial prüfen!

**Wi** SOLAR

